

Künstlerisch hat sie ihm außer dem Schema der Meßdarstellung keine Anregung geben können. Die Kenntnis der Bildüberlieferung ist aber für uns nötig, um das Maß der schöpferischen Freiheit des Künstlers zu beurteilen.

Nr. 9: Sibyllen und Propheten, Rom.

Hier fehlen Überlegungen über die Geschichte des Auftrages und die Bestimmung. Sollte (so vermutet auch Fischel) Agostino Chigi zunächst in S. Maria della Pace seine Grabstätte gewünscht und erst später diesen Plan zugunsten der Chigi-Kapelle in S. Maria del Popolo aufgegeben haben? Jedenfalls wird das Programm der Kapelle nur vom Grabgedanken her verständlich. Die von Dussler in Übereinstimmung mit Oberhuber vorgeschlagene Datierung „spätestens gegen 1512“ würde solcher Annahme entgegenkommen.

Nr. 12: Galathea, Rom.

Dussler betont mit vollem Recht die Eigenhändigkeit und datiert den Entwurf „mindestens 1511“, die Ausführung „vielleicht 1512“. Das Standmotiv der Galathea (in Polizians „Giostra“ nicht vorgegeben, auch von Annibale Carracci in der Galleria Farnese und von Späteren nicht übernommen) geht, wie ich meinen möchte, auf Botticellis „Geburt der Venus“ zurück, der Venus nicht nach dem Vorbild des Apelles als Anadyomene, sondern nach dem Vorbild der antiken Venus pudica gestaltet hat (vgl. Marion Lawrence in Essays in the History of Art presented to Rudolf Wittkower). Botticellis Bild hat in Raffaels Fresko seine bedeutendste Nachfolge gefunden (wichtig in diesem Zusammenhang Raffaels Entwurf zu einer „Geburt der Venus“ in Florenz, Uffizien, Fischel Nr. 264). Freilich hat Raffael dieses Vorbild im Hinblick zu Leonardo und zur Antike korrigiert, aber gerade das im Grunde Unantike, Leichte, fast Schwebende und durchsichtig Geistige bleibt der Venus Botticellis tief verpflichtet.

III. Bildteppiche

Bei dem Zitat aus Goethes „Italienischer Reise“ dürfte nicht vergessen werden, daß der „Zweite Römische Aufenthalt“ mit dem Nachtrag „Päpstliche Teppiche“ erst aus dem Jahre 1829, nicht schon aus der Zeit der „Italienischen Reise“ stammt.

Dusslers kritisches Verzeichnis wird sich (das darf zum Schluß gesagt werden) als unentbehrliches Arbeitsinstrument erweisen. Man ehrt den Verfasser und die Selbstverleugnung seiner Arbeit, wenn man die Hoffnung und Überzeugung ausspricht, daß sie auf die Raffaelforschung eine befruchtende Wirkung ausüben wird.

Herbert von Einem

AUSSTELLUNGSKALENDER

AACHEN Suermondt-Museum. Bis 25. 2. 1968: Neuzugänge des letzten Jahres. — Rathaus. Bis 18. 2. 1968: Mosaiken aus Ravenna.

AARAU Kunsthau. 20. 1.—25. 2. 1968: Jules Bissier.

BADEN-BADEN Staatl. Kunsthalle. Bis Mitte Februar 1968: Handzeichnungen alter Meister aus Schweizer Privatbesitz.

BASEL Kunstmuseum. 20. 1.—3. 3. 1968: Holzschnitte der Dürerzeit aus dem Kupferstichkabinett.

BERLIN Akademie der Künste. Bis 4. 2. 1968; Erich Mendelsohn. — Regensburg — Zukunft einer alten Stadt.

Rathaus Wedding. Bis 14. 2. 1968: Otto Nagel — Der Maler des Berliner Wedding. Gedenk Ausstellung.

Galerie Pels-Leusden. Bis 3. 2. 1968: Kunst des 20. Jahrhunderts. Malerei und Grafik.

Ladengalerie. Bis 30. 1. 1968: Janosch — Bilderbuchmacher. Malerei.

BRAUNSCHWEIG Kunstverein. Januar/Februar 1968: Horst Antes.

- BRUSSEL Albert I-Bibliothek. Bis 18. 2. 1968: Negentien Belgische Steden in Kaart en Prent.
- DARMSTADT Kunstverein. 20. 1.-3. 3. 1968: Sammlung Wiedner - Schliesische Volkskunst. Das Lebenswerk Carl Hentze. Mathildenhöhe. Bis 12. 2. 1968: Schweizerische Volkskunst.
- DORTRECHT Museum. Bis 4. 2. 1968: Hedendaagse franse wandpijten.
- DUSSELDORF Galerie Alex Vömel. Januar 1968: Gabriele Münter (1877-1962).
- DUISBURG Wilhelm-Lehmbruck-Museum. 27. 1.-17. 3. 1968: Meisterwerke aus dem Besitz des Van Abbe Museums Eindhoven.
- FRANKFURT Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath. Bis 17. 2. 1968: Bilder und Zeichnungen von Martin Schmid.
- Kunstverein. Bis 11. 2. 1968: Kompass New York - amerikanische Malerei von 1945 bis 1965. Galerie für Grafik-Freunde. Januar 1968: Malerei von Wolfgang Lenz.
- GOTTINGEN Städt. Museum. Bis 25. 2. 1968: Friedrich Karl Gotsch: Aus 50 Jahren Arbeit.
- HAGEN Karl-Ernst-Osthaus-Museum. Bis 18. 2. 1968: Gemälde u. Gouachen von Seipan.
- HAMBURG Kunstverein. Bis 4. 2. 1968: Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen von Raoul Dufy.
- HAMELN Der Kunstkreis. Bis 4. 2. 1968: Malerei u. Graphik von Curt Wittenbecher.
- KIEL Schleswig-Holst. Kunstverein. Bis 4. 2. 1968: Ausgewählte Goya-Graphik.
- KÖLN Wallraf-Richartz-Museum. Bis 24. 3. 1968: Ausgewählte Handzeichnungen und Aquarelle. Dazu Meisterwerke der Druckgraphik.
- Kunstgewerbemuseum, Overstolzenhaus. Bis 10. 2. 1968: Skulpturen u. Insignien von Hildegard Domizlaff. - Französische Silberkunst, dargestellt an Repliken und Originalen des Musée Christofle, Paris. - Tapissereien des 15.-18. Jahrhunderts aus eigenem Besitz.
- Galerie Boissérée. Bis 29. 2. 1968: Gemälde u. Graphik von Enrique Brinkmann.
- KONSTANZ Kunstverein. Bis 25. 2. 1968: Karikaturen.
- LUDWIGSHAFEN Stadtmuseum. Bis 11. 2. 1968: Ufbilder von Hans Rolf Peter - Ludwigs-hafener Impressionen.
- MÜNCHEN Haus der Kunst. Ab 1. 1. 1968: Wechselnde Ausstellungen zeitgenössischer deutscher Kunst aus Beständen der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen.
- Galerie Stangl. Januar 1968: Holzschnitte von Hap Grieshaber.
- MÜNSTER Westfälischer Kunstverein, Landesmuseum. Bis 18. 2. 1968: Gabriele Münter.
- NOTRE DAME Art Gallery. Januar/Februar 1968: A History of Sculpture from the Permanent Collection. - Six Centuries of Italian Art.
- NURNBERG Kunsthalle. 26. 1.-10. 3. 1968: Magie und Abstraktion. Primitive Kunst aus dem Besitz moderner Künstler.
- OTTAWA National Gallery of Canada. Ab 12. 1. 1968: Canada: Art d'aujourd'hui. - 24. 1.-25. 2. 1968: James Rosenquist.
- PARIS Petit Palais. Bis 28. 1. 1968: Ingres.
- REGENSBURG Museum. Bis 17. 2. 1968: Skulpturen, Zeichnungen, Graphik von Joachim Karsch.
- STOCKHOLM Nationalmuseum. Januar 1968: Toulouse-Lautrec. - Svenskt Sekelskifte.
- STUTTGART Staatsgalerie. Graph. Sammlung. Bis 18. 2. 1968: Das Hohe Lied. Druckgraphik, Zeichnungen, illustrierte Bücher nach 1900.
- Württ. Kunstverein. Bis 25. 2. 1968: Arbeiten von Wilhelm Morgner.
- Galerie Valentien. Bis 17. 2. 1968: Verkaufsausstellung - Gemälde, Aquarelle, Plastiken, Zeichnungen, Graphik.
- TORONTO Art Gallery of Ontario. Bis 4. 2. 1968: Master Drawings and Prints from the National Gallery of Canada.
- TUBINGEN Städt. Ausstellungsraum. Januar 1968: Grafik u. Plastik von Gerhard Halbritter.
- ULM Kunstverein, Rathaus. Bis 11. 2. 1968: Bilder von Margrit Dreyer. - Schwörhaus. Bis. 17. 2. 1968: Buchillustrationen von Gerhart Kraaz.
- ZÜRICH Galerie Colette Ryter. Januar/Februar 1968: Mathieu Matégot - Tapisseries tissées à Aubusson et au Portugal.

REDAKTIONELLE ANMERKUNGEN

Die Redaktion bittet um rechtzeitige Mitteilung von Ausstellungsterminen sowie um die Einsendung von Katalogen und Museumsberichten für die regelmäßig erscheinende Bibliographie. Bei unverlangt eingehenden Rezensionsexemplaren wird keine Gewähr für Rücksendung oder Besprechung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Redaktionsausschuß: Prof. Dr. Ludwig H. Heydenreich, München; Prof. Dr. Wolfgang Lotz, Rom. - Verantwortlicher Redakteur: Dr. Florentine Mütterich, Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München, Meiserstraße 10.

Verlag Hans Carl KG, Nürnberg (P.h.G.): Dr. Fritz Schmitt-Carl, Verleger und Schriftleiter, Rückersdorf. Komm.: Dr. Gerda Carl, Verlagsangestellte, Feldafing). - Erscheinungsweise: monatlich. - Bezugspreis: Inland, vierteljährlich DM 6,- zuzüglich Porto DM 1,- und Mehrwertsteuer DM -35, insgesamt DM 7,35; Ausland, vierteljährlich DM 6,- zuzüglich Porto. Preis der Einzelnummer DM 2,50. - Anzeigenpreis: Preise für Seitenteile auf Anfrage. - Anschrift der Expedition und der Anzeigenleitung: Verlag Hans Carl, 8500 Nürnberg 1, Postfach 9110, Breite Gasse 58-60, Fernruf: Nürnberg 203831, Fernschreiber: 6/23081. - Bankkonten: Deutsche Bank AG, Filiale Nürnberg, Konto-Nr. 356782; Commerzbank, Filiale Nürnberg, Konto-Nr. 5176375; Postscheckkonto: Nürnberg Nr. 41 00 (Verlag Hans Carl). Druck: Albert Hofmann, Nürnberg.